



## ZAM aktuell

Höchstleistungsrechner  
Datenkommunikation  
Kooperatives Computing  
Mathematik

Nr. 64 • Mai 1998

### Offizielle E-Mail-Adressen werden verbindlich

Seit geraumer Zeit werden die Datennetze mit sogenannter Spam-Mail (unverlangte Werbebriefe mit oft fragwürdigem Inhalt) belastet. Die vielfach unlauteren Absichten der Absender werden auch darin sichtbar, daß sie versuchen, im Dunkeln zu bleiben und die Mail-Server anderer Einrichtungen widerrechtlich zu mißbrauchen, um möglichst viele Kopien ihrer Spam-Mail weiter zu verteilen (*mail relaying*). Aufgrund dieser Tatsache ist es nun auch im Forschungszentrum unumgänglich, einen solchen Mißbrauch von Ressourcen auf technischem Wege zu verhindern.

Zu diesem Zweck wird der schon seit vielen Jahren im ZAM etablierte Mail-Eingang-Server, der die Zustellung von E-Mail an die Empfänger mit Offiziellen E-Mail-Adressen regelt, als alleiniger E-Mail-Eingang im Forschungszentrum geschaltet. Durch entsprechend konfigurierte Server-Software wird erreicht, daß E-Mail mit externer Absender- und externer Zieladresse zurückgewiesen wird; damit wird der oben geschilderte Mißbrauch unterbunden. Mit Einführung eines verbindlichen Eingang-Servers für E-Mail wird auch die Benutzung der Offiziellen E-Mail-Adressen der Form *V.Nachname@fz-juelich.de* obligatorisch.

Um aber den Mitarbeitern, die sich bisher noch nicht zur Nutzung der Offiziellen E-Mail-Adresse entschließen konnten, genügend Zeit zur Verbreitung der neuen Adresse zu geben, plant das ZAM eine Übergangszeit von zwei Jahren, bevor der zentrale Mail-Server der verbindliche E-Mail-Eingangspunkt für JuNet sein wird. In dieser Übergangszeit werden auch andere Mail-Server im Forschungszentrum für den direkten Empfang externer E-Mail akzeptabel sein, sofern sie nachweislich das illegale Mail-Relaying zuverlässig unterbinden, was die Nutzung einer aktuellen Version des Server-Programms *sendmail* voraussetzt. Die Betreuer solcher Server in den Organisationseinheiten werden gebeten, sich bald diesbezüglich mit dem ZAM in Verbindung zu setzen. Mit Beginn der Übergangszeit, dem 1. Juli 1998,

werden alle dem ZAM nicht bekannten und nicht entsprechend ausgerüsteten Mail-Server im Forschungszentrum nicht mehr auf direktem Wege externe E-Mail empfangen können. Das Versenden von E-Mail und der interne Mail-Verkehr im Forschungszentrum sind nicht betroffen.

Ein einziger zentraler Eingang-Server für E-Mail bietet weitere Vorteile:

- stets gewartete und sichere Server-Software (Mail-Server sind eines der beliebtesten Ziele von Hackern),
- Ausfiltern von Spam-Mail (auf Wunsch),
- Ausfiltern von E-Mail mit ungültiger Absenderadresse,
- mögliche Suche nach Computer-Viren in eingehender E-Mail.

Diese zentral wahrgenommenen Funktionen sorgen für einen sicheren und stabilen E-Mail-Betrieb; zudem wird Doppelarbeit in den OE des Forschungszentrums vermieden. (Ansprechpartner: Martin Sczimarowsky, Tel. 6411)

### Neue ADSM-Version ab 25. Mai

Die neue Version 3 der Backup- und Archivierungssoftware ADSM enthält eine neue graphische Oberfläche sowie deutliche Performanceverbesserungen, insbesondere beim Restore kompletter Festplatten oder File-Systeme. ADSM Version 3 ist abwärtskompatibel zur bisher eingesetzten Software, d.h. alle Dateien die mit der alten Version gesichert bzw. archiviert wurden, können mit der neuen Version zurückgeholt werden. Sobald jedoch einmal die neue Version benutzt wurde, kann mit der alten Version nicht mehr gearbeitet werden, da der ADSM-Server beim ersten Zugriff eines Clients der Version 3 die neuen Funktionen irreversibel aktiviert.

Die neue Client-Software wird am Montag, den 25. Mai 1998 um 12 Uhr von dem neuen Server *adsmsoft* verteilt. Nutzer der zentralen Systeme und der vom ZAM betreuten Workstation-Gruppen brauchen zur Aktivierung der Software nichts zu unternehmen. Die Systemadministratoren von Unix-Systemen erhalten per E-Mail

Hinweise zur Aktivierung des ADSM-Scheduling. Weitere Informationen finden Sie auch unter <http://www.kfa-juelich.de/zam/news/adsm.html>. (Ansprechpartnerin: Ulrike Schmidt, Tel. 6577)

PC-Benutzer mit Windows 95/NT sollten, wenn sie am zentralen Scheduling teilnehmen, den Scheduler stoppen und nach 12.00 Uhr den Scheduler wieder starten. ADSM wird auf *pcsrv* bis 12.00 Uhr durch die neue Version ersetzt. Ein Neustart des PC hilft in jedem Fall.

Für die Betriebssysteme MS-DOS und MS-Windows 3.1 wird die neue Version 3 nicht angeboten. Benutzer dieser Systeme können die alte Version für Backup ungeändert weiterbenutzen.

Bei Archivierung mit ADSM kann es zu Problemen kommen, wenn ein Benutzer die Archivierung sowohl von einem PC mit Windows 3.1 als auch von einem PC mit Windows 95/NT durchführt. Benutzer, die so arbeiten, sollen sich mit Herrn Wollschläger (Tel. 6420) in Verbindung setzen.

## F - eine Fortran-Sprache zum Lehren, Lernen und Entwickeln von Programmen

Fortran als älteste höhere Programmiersprache enthält zur Wahrung der Kontinuität neben neuen Bestandteilen auch viel Altes. Beim Programmieren in Fortran 95 und beim Unterrichten bemerkt man, daß die Sprache zu viele Alternativen zur Verfügung stellt, die auch nicht immer gut zusammenpassen. Die neue Programmiersprache F wurde als Subset von Fortran 95 definiert, so daß redundante Sprachkonstrukte vermieden werden. Außerdem sind einige Syntaxregeln in F strenger als in Fortran, aber ein F-Programm ist immer auch gültiges Fortran 95, dazu robust und gut portierbar. In F nicht mehr enthalten sind z.B. COMMON, EQUIVALENCE und GOTO.

Auf dem System IBM R50 steht ein spezieller F-Compiler zur Verfügung, der insbesondere auch als F-Syntaxchecker benutzt werden kann. Einzelheiten sind in der TKI-0324 zu finden. (Ansprechpartner: Gerd Groten, Tel. 6589)

## Neue Version von Gsharp

Gsharp ist eine interaktive Software der Firma AVS/Uniras zur Erstellung von 2D- und 3D-Präsentationsgraphiken. Die neue Version 3.0 von Gsharp unter Unix bietet eine Erweiterung der Gsharp Script Language GSL für die GUI-Objektprogrammierung, die die Entwicklung eigener Applikationen mit individuell konfigurierbaren Fenstern erlaubt.

Gsharp ist auf dem zentralen Rechner IBM R50 und den Workstation-Gruppen verfügbar und kann über den Software-Distribution-Server des ZAM für die Plattformen AIX, Irix, Digital Unix, Solaris und HP/UX installiert werden.

Für Anwender, die nur gelegentlich mit Gsharp arbeiten oder schnell einen X-Y-Plot erstellen wollen, wurde ein GSL-Script zur automatischen Generierung einer solchen Darstellung bereitgestellt. Die Beschreibung dazu finden Sie in der TKI-0306.

Gsharp 3.0 bietet auch eine Version für Windows 95/NT. Hier können allerdings nur GSL-Scripts editiert und zum Ablauf gebracht werden. Interaktive Entwicklung von Graphiken unter Windows 95/NT ist nicht möglich. Die CD zur Installation von Gsharp unter Windows 95/NT kann im ZAM entliehen werden.

Die Dokumentation wurde überarbeitet und ist jetzt als BHB-0144 und BHB-0145 erhältlich. Eine Zusammenstellung aller Neuerungen finden Sie in den Release Notes im BHB-0146, „Gsharp Getting Started“. (Ansprechpartnerin: Marlene Busch, Tel. 4100)

## Neue ZAM-Dokumentation

- TKI-0324 Die Fortran-Sprache F zum Lehren, Lernen und Programmentwickeln
- TKI-0326 Einführung in Dr. Solomon's Anti-Virus Toolkit (DSAV)
- TKI-0327 Drucken unter SAS
- TKI-0328 Datenbanksystem Oracle für Unix-Rechner
- MSF-0121 Informationen zu SAS, PDE2D und MAFIA
- MSF-0122 Informationen zu ABAQUS, Maple V und NAG Fortran 90 Library
- IB-9803 EARL - A Programmable and Extensible Toolkit for Analyzing Event Traces of Message Passing Programs
- IB-9804 Verbund der Supercomputer-Zentren in Deutschland - Ansichten, Einsichten, Aussichten
- IB-9805 Optimizing and Load Balancing Metacomputing Applications

## Veranstaltungen des ZAM

### OpenMP and Parallel Software Engineering

Referent: Dr. Robert Kuhn, Kuck & Associates, Inc.

Termin: Mittwoch, 20.5.1998, 14.30 Uhr

Ort: Hörsaal im ZAM

### Einbindung von PCs in JuNet

Referent: Rainer Grallert, ZAM

Termin: Dienstag, 26.5.1998, 14.00 Uhr

Ort: Hörsaal im ZAM

### Wissenschaftliches Rechnen auf verteilten Höchstleistungsrechnern

Referenten: D. Erwin, ZAM; Dr. Th. Lippert, HLRZ

Termin: Dienstag, 2.6.1998, 13.30 Uhr

Ort: Hörsaal im ZAM

**Redaktion: Dr. Sabine Höfler-Thierfeldt, Tel. 6765**